



**KIRCHE DER PANAGIA VON ASINOU oder PANAGIA TIS
FORVIOTISSAS**

CYPRUS TOURISM ORGANISATION

Die mit einem zweiten Holzdach über dem Deckengewölbe überdachte Kirche der Panagia von Asinou, die sich in der Nähe des Dorfes Nikitari befindet, ist alles, was vom Kloster der Panagia von Forvion übrig geblieben ist. Daher der Name Forviotissa. Was den Namen betrifft, so beziehen wir die Informationen von den Inschriften auf den Wandmalereien der Kirche. Auf solch einer Inschrift über dem Eingang, der vom Narthex zur Hauptkirche führt, wird die Panagia „Forviotissa“ genannt. (An anderer Stelle erfahren wir, dass dieser Name vom Namen eines Spenders – Eforvion – abgeleitet wurde)

Das Kloster der Panagia von Forvion wurde 1099 gegründet, und zwar vom Magister Nikiforo Ischirio, dem späteren Mönch Nikolaos, der nach dem Tod seiner Frau eine göttliche Anweisung zum Bau der Kirche erhalten hatte.

Eine Menge Informationen über das Kloster, seinen Bau und seine Wandmalereien entnehmen wir den Malereien, die es in der Kirche gibt.

Die Kirche besteht aus einem Narthex im Westen und der Hauptkirche.

Bleiben wir einen Moment im Westen der Kirche stehen, um dann durch den Westeingang einzutreten, der sich ungefähr in der Mitte des Narthex befindet.

Es gibt nur wenige Fenster, eines an der Westseite und drei an der Ostseite, in der Apsis des Altarraums.

Wie sie bereits ausserhalb der Kirche stehend festgestellt haben, ist das einzige Gebäude, das vom Kloster erhalten ist, die Kirche, die wir beschreiben.

Diese Kirche ist rechteckig und mit Bögen überspannt und einschiffig. Wenn Sie sich im Inneren der Hauptkirche befinden, sehen sie, dass diese von einem Bogen überspannt wird, der von der Süd – und Nordwand gestützt wird.

Die Mauern der Kirche sind ausschliesslich aus unregelmässig geformten Steinen des Troodosgebirges gebaut, welche im Inneren verputzt waren (ausser jenen im Narthex). Teile der verputzten Flächen sind noch an verschiedenen Stellen der Innenwände erhalten.

Der Narthex wurde Ende des 12.Jhdts. angebaut, wie die entsprechende Wandmalerei bezeugt. Er wird von einer runden Kuppel überdacht.

Anfangs hatte er drei Eingänge, einen an der Westseite, welcher der Haupteingang war, und je einen an der Nord – und Südseite, welcher später zugemauert wurde. Dessen Wand wurde kurz nach der Renovierung bemalt.

Der Narthex wurde nach dem Anbau am Ende des 12.Jhdts. mit Ikonen bemalt.

Ein Teil dieser ersten Malereien wurde mit Wandmalereien aus dem 14.Jhd. bedeckt, wie der des berittenen Heiligen Georgios im Südflügel des Narthex.

Der runde Schild des Heiligen Georgios ist mit einem Halbmond und einem Kreuz auf Sternenhimmel verziert.

Die älteste Wandmalerei im Narthex stellt die Panagia Forviotissa mit Christus im Medaillon vor sich dar.

Auf dem oberen Viertel der Apsisrundung ist die Panagia mit Spendern abgebildet.

Das Jüngste Gericht bedeckt einen Grossteil des Narthex, und auf den Kuppelsegmenten sind die Apostel abgebildet.

Auf dem westlichen Bogen über dem Eingang ist die Vorbereitung des Throns und links davon Adam und Eva dargestellt. Auf dem nördlichen Bogen ist der Chor der Hierarchen abgebildet, daneben die Abwandlungen der Erde und des Meeres und darunter das Paradies und Petrus, der die Schlüssel zum Paradies hält. Auf dem südlichen Bogen sehen wir die Bestrafung der Sünder.

Nördlich des Eingangs, zwischen dem Narthex und der Kirche ist die Muttergottes Eleousa (die Barmherzige) abgebildet, südlich Christus der Barmherzige und auf dem östlichen Bogen die Propheten Zacharias und Isaias.

Im Narthex begegnen wir verschiedenen Wandmalereien als Widmung, wie auch Abbildungen von Heiligen.

Ein Teil der ursprünglichen Kirche wurde nach Zerstörungen und Schäden, die sie im Laufe der Zeit erlitten hatte, neu gebaut, und deswegen unterscheiden sich einige Teile vom ursprünglichen Bauwerk, wie z.B. die vergrösserte und verstärkte Apsis des Altarraums und das 1959 renovierte Holzdach, das früher nur die Hauptkirche bedeckte, aber heute auch den Narthex umfasst.

Was die sehr eindrucksvolle Wandbemalung der Kirche betrifft, müssen wir sagen, dass diese während verschiedener Zeiträume und von verschiedenen Malern erfolgte.

Wenn Sie die eingemauerte Inschrift auf der Wandmalerei des Heiligen Konstantinos und der Heiligen Eleni auf dem südwestlichen blinden Bogen der Wand rechts vom Westeingang zur

Kirche betrachten, lesen Sie, dass die Kirche im 12.Jhdt., genauer 1105/1106, als Spende des Magisters Nikiforos ausgemalt wurde. Wandmalereien aus dieser Periode sehen Sie auf der West – und auf der Ostwand, im West – und Ostteil der Süd – und Nordwand und auf dem Bogen darüber.

Wir stellen fest, dass einige der ersten Wandmalereien von neueren überdeckt oder nachgemalt wurden.

Von den Wandmalereien aus dem 12.Jhdt. sind noch einige im Altarraum erhalten, wie die Kommunion der Apostel, verschiedene Hierarchen, wie Grigorios der Theologe, Ioannis Chrysostomos, Barnabas und Epifanios, Christi Himmelfahrt, Mariä Verkündigung und unter anderem Bischöfe und Büsten von Hierarchen in Rundbildern, wunderbare Beispiele Komninisher Malerei, welche die Kunst von Konstantinopel widerspiegeln, von wo dieser Maler wahrscheinlich stammte.

Einige der ersten Wandmalereien wurden zerstört, als die Kirche mit dem Ziel einer besseren Abstützung renoviert wurde.

Auf dem oberen Viertel der Apsis des Altarraumes ist die Muttergottes Pantanassa zwischen den zwei Erzengeln Michael und Gabriel abgebildet.

Auf die Vorderwand der Apsis wurde im 14.Jhdt. das Opfer von Abraham und der Heilige Ioannis Damaskinos gemalt.

Auf dem östlichen Bogen sieht man Jesus Christus und auf beiden Seiten Mariä Verkündigung. Unter dem Erzengel Gabriel sehen wir die Heilige Anna und unter der Panagia, den Heiligen

Joakim. Auf der Innenseite des Bogens finden wir Wandmalereien aus dem 14.Jhdt., die Propheten David und Solomon, und weiter unten ein dekoratives Muster und die Heilige Eleni.

Auf der Südhälfte des Bogens haben wir eine Bilderreihe aus dem Leben Christi mit vier Szenen: Geburt und Tempelbegegnung oben und Taufe und Metamorphose unten.

Auf dem mittleren blinden Bogen über dem Eingang sehen wir eine Malerei mit dem Bauherrn der Kirche Nikiforos, wie er der Panagia die Kirche schenkt. Diese führt ihn zu Christus, der auf dem Thron mit Engeln daneben abgebildet ist. Auf dem Bild finden wir die Widmung des Spenders Nikiforos für die Panagia, die ihm alles Gute, das er im Leben genossen hatte, geschenkt hatte, sowie seine Bitte an Sie, ihn am Tage des Gerichts zu beschützen. Hinter dem Bauherrn sehen wir seine Tochter Jefira. Unter dieser Wandmalerei befindet sich der Südeingang, an dessen Ostseite die Panagia mit Christus auf dem Arm abgebildet ist, rechts und links von ihr die Erzengel.

An ihrer Westseite ist der Heilige Georgios abgebildet.

Auf der Innenseite des Bogens sind verschiedene Heilige abgebildet, darunter die drei Omoloyites. In der Mitte des Bogens gibt es ein achtstrahliges steinernes Kreuz und im Innern des Bogens des Südeingangs die Heiligen Anargyroi.

Auf der Nordhälfte des Mittelstücks des Bogens ist noch ein Teil der ikonografischen Serie aus dem Leben Christi dargestellt, nämlich der Verrat, der Kreuzweg, die Kreuzigung und die Grablegung.

Auf dem mittleren nördlichen Bogen finden wir die Myrofores (die Balsamfrauen) vor dem leeren Grab und den Abstieg in die Unterwelt.

Diese Wandmalereien sind mit einer anderen Kunsttechnik hergestellt als die im Narthex, sowohl die Form, als auch die Farben betreffend. Hierbei sind die Einflüsse aus dem Westen deutlich sichtbar.

Des Weiteren, in der Mitte des Bogens, ist eine Anzahl von Heiligen aus dem 14.Jhdt. abgebildet. Der Heilige Nikiforos auf dem Betstuhl stammt aus einer späteren Periode.

In der Mitte der Südseite des westlichen Bogens finden wir den Heiligen Mandilion, auf der Südhälfte Moses und darunter Bilder von Heiligen.

Im Bogeninneren sind die Propheten Isaias und Jeremias abgebildet.

Auf dem westlichen Teil des Bogens sieht man die Pfingstszene, und in der Mitte, in einem Rundbild, die Vorbereitung des Thrones.

Auf der Südseite, weiter unten, ist die Auferweckung des Lazarus dargestellt, und darunter die Heiligen Konstantinos und Eleni.

Auf der Nordseite des Bogens sind die Fusswaschung und auf dem westlichen blinden Bogen der Nordwand die vierzig Martyrer abgebildet. Links davon der Heilige Savvas und rechts davon der Heilige Nikitas.

Hoch oben auf der Westwand sehen wir den Einzug in Jerusalem, das Abendmahl und darunter die Sterbeszene der Gottesmutter.

Im Altarraum, unter dem Bild von der Tempelweihe der Gottesmutter, finden wir die einzige Wandmalerei aus dem 17.Jhdt., die Christus Emmanuel ("Gott ist mit uns") in einem Heiligen Kelch darstellt.

Innerhalb der Kirche ist noch die holzgeschnitzte Ikonostase aus dem 16.Jhdt. erhalten, sowie die Heiligenbilder aus der gleichen Periode wie die auf der Altartüre. Die vier bedeutendsten Ikonen der Kirche von Asinou sind die des Heiligen Johannes des Täufers (12.Jhdt.), der Panagia (13.Jhdt.), des Heiligen Ioannis Lampadistis (14.-15.Jhdt.) und des Heiligen Petrus (15.Jhdt.)

Bei Ihrem Besuch in der Kirche von Asinou ist jede Wandmalerei und Ikone einer genaueren Betrachtung wert. Deren Kunsttechnik und Farben werden sie beeindrucken.